

(Mitteldeutsche Zeitung, 30.11.2005)

Erfolgsgeschichte im Museum

Internet-Großhändler Mercateo in Köthen kann auf enormes Wachstum verweisen

Von unserem Redakteur
MATTHIAS BARTL

Köthen/MZ. Es war schlicht und ergreifend der Zufall, der die Mercateo Services GmbH nach Köthen geführt hat. Über das Netzwerk der Wirtschaftsförderer bekam Marcus Tolle, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Sachsen-Anhalt, Kontakt mit dem Unternehmen in München, traf sich mit dessen Geschäftsführer und konnte diesen überzeugen, nach Sachsen-Anhalt zu kommen. „Und nach den Immobilien-Recherchen war Köthen eine Option.“

Schon 60 Beschäftigte

Die die Münchner letztlich zunächst in das ehemalige Gebäude der Deutschen Bank führte. Bald aber war ein weiterer Umzug fällig - für die wachsende Zahl an Beschäftigten benötigte Mercateo mehr Platz und fand ihn im ehemaligen Historischen Museum. Dort wickeln mittlerweile 60 Angestellte - begonnen hatte man mit fünf - den Handel ab, den Mercateo für seine Kunden betreibt. „Und das ist noch nicht das Ende der Fahnenstange“, erklärte Peter Ledermann, Mercateo-Geschäftsführer für Finanzen und Personal jüngst, als

Landeswirtschaftsminister Horst Rehberger (FDP) sich von der Entwicklung des Unternehmens informierte.

Rehberger bekam eine Erfolgsgeschichte präsentiert. Denn Mercateo, nach eigenen Worten die größte Internet-Handelsplattform für Geschäftskunden in Deutschland, hat Wachstumszahlen aufzuweisen, die man in diesen Größenordnungen in Deutschland gar nicht



Landeswirtschaftsminister Horst Rehberger (r.) zeigte sich sehr angetan von der Entwicklung des Köthener Unternehmens.

mehr vermutet. Stichwort Umsatz: Da konnte Mercateo im Jahr 2004 runde 7,5 Millionen Euro verbuchen. In diesem Jahr will man diese Summe auf 15 Millionen verdoppeln. „Wir reden derzeit von einem sechsprozentigen Umsatzwachstum im Monat“, erläuterte Dr. Sebastian Wieser, Geschäftsführer für die Geschäftsentwicklung und den IT-Bereich.

Zwei Millionen Artikel

Auf der Haben-Seite des Unternehmens stehen rund 150 000 Bestandskunden, die Mercateo Verbrauchsmaterialien ordern, in jedem Monat kommen weitere 5000 Kunden dazu. Etwa 10 000 Bestellungen werden allmonatlich abgewickelt, die Homepage des Web-Händlers wird im Monat von 1,5 Millionen Usern besucht. Mercateo kann für seine Kundschaft rund zwei Millionen Artikel besorgen, „und täglich werden es mehr.“

Der Erfolg hat einige Gründe. Da spielt das umfangliche Sortiment ebenso eine Rolle, wie die Möglichkeit, schnell Preise, Produkte und Konditionen der Anbieter zu vergleichen. Und dass man nur einen Ansprechpartner hat, der zudem einen hohen Service bietet, erklärte

Ledermann. „Zum Beispiel kümmern wir uns auch um die Rücksendung, wenn ein Kunde mit der Lieferung nicht einverstanden sein sollte.“

Der Einstieg für die Firma in den Markt sei nicht leicht gewesen, „weil es keine hohen Margen gibt“. Mercateo habe die Wettbewerber wie Fliegen sterben sehen, „aber wir haben es geschafft.“ Demnächst will man auch internationale Lieferanten ins Programm nehmen. Geschäftsführer Ledermann nennt noch weitere Faktoren, die Mercateo zum Erfolg gebracht haben. „Wir haben hier hoch motivierte und qualifizierte Mitarbeiter gefunden. In den anderthalb Jahren, in denen wir hier sind, haben uns vielleicht drei Mitarbeiter wieder verlassen. Diese geringe Fluktuation spricht für sich. Gute Sachbearbeiter sind hier leichter zu finden als in München.“

Bei der Auswahl der Beschäftigten wird Mercateo durch die Agentur für Arbeit unterstützt. Dort wird eine Vorauswahl getroffen, ehe die Kandidaten in eine ein- bis zweimonatige Einarbeitungsphase gehen und dann an PC und Telefon dafür sorgen, dass der Großhändler weiter wachsen kann.



Im obersten Stockwerk des ehemaligen Historischen Museums in Köthen schlägt seit einigen Monaten ein moderner Puls. Der Internet-Großhändler Mercateo hat hier sein Domizil gefunden. 60 Angestellte sorgen dafür, dass monatlich rund 10 000 Bestellungen abgewickelt werden. Mercateo arbeitet ausschließlich für Geschäftskunden und ist in seiner Sparte Branchenprimus in Deutschland.

Foto: Erzen Laukart

Wirtschaftsumbau

Erfolgreicher Handel



VON
MATTHIAS
BARTL

Wenn das Stichwort Wirtschaft fällt, steht vielen noch das klassische Bild vor Augen: endlose Werkhallen, monoton ratternde Maschinen. Wirtschaft freilich ist längst ein viel weiteres Feld geworden. Die Strukturänderungen der zurückliegenden Jahre sind besonders im Osten Deutschlands mit Riesenschritten vorangegangen - vielerorts und oft auch auf schmerzliche, die Existenz berührende Weise.

Immerhin gibt es aber zunehmend

Beispiele dafür, dass der Strukturwandel auch auf dem Arbeitsmarkt greift. Die Firma Mercateo in Köthen ist ein solches Exempel. Mit fünf Leuten hat der Internet-Großhändler vor anderthalb Jahren in Köthen begonnen, heute stehen hier 60 Mitarbeiter in Lohn und Brot - und das Unternehmen wächst weiter. Und zeigt so, dass Wirtschaftsumbau auch eine Erfolgsgeschichte sein kann. Freilich: Bei aller Freude darüber darf nicht vergessen werden, den produktiven Bereich zu stärken, neue Produktionsunternehmen anzusiedeln. Denn auch der beste Händler kommt ohne Waren, die er an den Mann, die Frau oder ein anderes Unternehmen bringen kann, nicht aus.

Seite 15